



An den Grossen Rat

23.5565.02

BVD/P235565

Basel, 29. November 2023

Regierungsratsbeschluss vom 28. November 2023

Interpellation Nr. 146 Joël Thüring betreffend «Grüsel-Belag! Wird der millionenteure und bereits verdreckte Belag in der Freien Strasse einfach so akzeptiert?»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 8. November 2023)

«Die Bauarbeiten zur Neugestaltung der Freien Strasse haben im Jahr 2020 begonnen und nehmen (sehr) langsam Gestalt an. Die ersten Platten aus Alpnacher Quarzsandstein sind im oberen Bereich bis zur Einmündung in die Streitgasse gelegt. In den kommenden Monaten soll der Rest der Strasse ebenfalls mit diesem Belag ausgestattet werden.

Was bereits bei der Umgestaltung der Rheingasse mit demselben Belag befürchtet wurde, hat sich nun offensichtlich bereits bestätigt: Der Belag ist sehr anfällig für Verschmutzung

und entsprechend wirkt der obere Teil der Freien Strasse bereits ausgesprochen ungepflegt. Die Platten sind mit Kaugummi, Spritzern und anderen Flecken übersät, ist unappetitlich und wirkt nicht sonderlich gepflegt. Die ursprüngliche Visualisierung des Bodens, die auch immer noch in der Freien Strasse auf Tafeln zu sehen ist, entspricht nicht der Realität und ist irreführend.

Schon im Jahr 2018 wurde Unmut an diesem Belag laut, nachdem dieser in der Rheingasse verlegt wurde. Auf die entsprechende Kritik von LDP-Grossrat André Auderset (damals IG Kleinbasel-Präsident) erwiderte der Geschäftsleiter des Herstellers in der bz basel, dass der «Stein mit den Jahren eine natürliche Patina ansetzt und die Flecken dann nicht mehr so auffallen». Zumindest in Bezug auf die Rheingasse stimmt diese Aussage nach nunmehr fünf Jahren nicht – der Boden dort ist immer noch in einem unappetitlichen und unattraktiven Zustand.

Da dieser Belag nach der Freien Strasse nun auch für die Gesamterneuerung Clarastrasse verwendet wird, erscheint dringender Handlungsbedarf gegeben.

Ich ersuche den Regierungsrat daher um die Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat diese starke Verschmutzung des Bodens bekannt und geht er mit dem Interpellanten einig, dass dieser «Grüsel-Belag» das Bild der Freien Strasse im Speziellen und unserer Stadt im Allgemeinen nachteilig beeinflusst?
2. Wieso ist dieser Belag bereits nach kurzer Zeit derart verschmutzt?
3. Entspricht der Alpnacher Quarzsandstein aus Sicht des Regierungsrates, nachdem die Verschmutzungsintensität evident ist, noch den ursprünglichen Anforderungen?
 - 3.1 Falls ja, wieso wurde ein Belag ausgewählt, der derart rasch massive Spuren der Verdreckung aufweist und so zum «Grüsel-Belag» verkommt?

3.2 Falls nein, wird der Regierungsrat beim Lieferanten intervenieren?

4. Welche Massnahmen ergreift der Regierungsrat, um die Verschmutzung zu reduzieren und dafür zu sorgen, dass die dereinst neugestaltete Freien Strasse resp. Clarastrasse attraktiv und ästhetisch wird?

5. Muss aufgrund der erwähnten starken Verschmutzung der Reinigungsintervall erhöht werden, resp. müssen Massnahmen ergriffen werden, damit der Belag nicht weiter verdreckt?

5.1 Falls ja, wie hoch sind die Mehrkosten (Personal- und Sachaufwand?)

Der Hersteller entgegnete früherer Kritik in der bz basel, dass nach einigen Jahren der Stein «eine natürliche Patina ansetzt und die Flecken dann nicht mehr so auffallen».

6. Wann tritt dieser Zeitpunkt ein und ist damit vor der nächsten Gesamtanierung der Strasse, die ja vermutlich – so wie Planungen in diesem Kanton an die Hand genommen werden - sicher schon bald ansteht, zu rechnen?

Joël Thüring»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Ist dem Regierungsrat diese starke Verschmutzung des Bodens bekannt und geht er mit dem Interpellanten einig, dass dieser «Grüsel-Belag» das Bild der Freien Strasse im Speziellen und unserer Stadt im Allgemeinen nachteilig beeinflusst?*

Der Regierungsrat ist der Meinung, dass der Alpnacher Quarzsandstein gut geeignet ist für die Gestaltung der Stadtachse der Basler Innenstadt. Bei neuen Bodenbelägen fallen die ersten Kratzer oder Flecken besonders auf. Gerade der Alpnacher Quarzsandstein altert aber aus Erfahrung schön und erhält mit der Zeit eine Patina. Einzelne Flecken und kleinere Schäden fallen nicht mehr so sehr ins Gewicht. Dies lässt sich beispielsweise in den Innenstädten von Baden und Aarau gut beobachten, wo dieser Stein ebenfalls als Platten verlegt wurde und sich sehr bewährt hat.

2. *Wieso ist dieser Belag bereits nach kurzer Zeit derart verschmutzt?*

Wie bei allen neuen Bodenbelägen, auch dem Parkettboden in den eigenen vier Wänden, erscheint jeder erste Kratzer oder Fleck als sehr störend. Neue Bodenbeläge entwickeln mit der Zeit eine gewisse Patina, einzelne Flecken oder kleinere Schäden sind Bestandteil dieses Alterungsprozesses.

3. *Entspricht der Alpnacher Quarzsandstein aus Sicht des Regierungsrates, nachdem die Verschmutzungsintensität evident ist, noch den ursprünglichen Anforderungen?*

- *Falls ja, wieso wurde ein Belag ausgewählt, der derart rasch massive Spuren der Verdreckung aufweist und so zum «Grüsel-Belag» verkommt?*
- *Falls nein, wird der Regierungsrat beim Lieferanten intervenieren?*

Mit dem Naturstein wurde bewusst ein Produkt aus der Schweiz ausgewählt, das in Basel seit Jahrzehnten bei Pflästerungen eingesetzt wird. Der Naturstein hat die Eigenschaft, dass er Fett und Öl aufsaugt. Diese Stoffe werden aber nach einer gewissen Zeit auf natürliche Weise auch

wieder herausgeschafft. Zudem ist der Alpnacher Quarzsandstein einer der am wenigsten porösen Natursteine, weshalb er sich für öffentliche Räume einer Stadt besonders eignet.

Der Alpnacher Quarzsandstein wurde auch in Bezug auf seinen Unterhalt geprüft und als geeignet befunden.

4. *Welche Massnahmen ergreift der Regierungsrat, um die Verschmutzung zu reduzieren und dafür zu sorgen, dass die dereinst neugestaltete Freien Strasse resp. Clarastrasse attraktiv und ästhetisch wird?*

Verschmutzungen in stark frequentierten Strassen wie der Freien Strasse sind unvermeidlich. Der Grad der Verschmutzung hängt oft von verschiedenen Faktoren ab. Insbesondere das achtlose Wegwerfen von Kaugummis verschmutzt die Strassen, denn sie können auf Oberflächen generell nur schwierig beseitigt werden. In Basel gibt es immer wieder verschiedene Projekte, welche auf die Problematik des Litterings aufmerksam machen. Dadurch soll die Bevölkerung für dieses Thema sensibilisiert werden.

5. *Muss aufgrund der erwähnten starken Verschmutzung, der Reinigungsintervall erhöht werden, resp. müssen Massnahmen ergriffen werden, damit der Belag nicht weiter verdreckt?*
- *Falls ja, wie hoch sind die Mehrkosten (Personal- und Sachaufwand?)*

Die Reinigung der Strassen und Plätze der Basler Innenstadt erfolgt täglich. Neben der Trockenreinigung wird das gesamte Stadtgebiet periodisch auch geschwemmt, um eine übermässige Staubentwicklung zu verhindern. Regelmässig ist der Einsatz der Stadtreinigung auch an Wochenenden erforderlich, insbesondere nach Veranstaltungen und Feierlichkeiten. Eine Erhöhung des bereits hohen Reinigungsintervalls ist nicht geplant.

6. *Wann tritt dieser Zeitpunkt ein und ist damit vor der nächsten Gesamtsanierung der Strasse, die ja vermutlich – so wie Planungen in diesem Kanton an die Hand genommen werden – sicher schon bald ansteht, zu rechnen?*

Die Gesamterneuerung von öffentlichen Räumen, sprich Plätzen, Strassen und Gassen, inklusive der darunterliegenden Infrastruktur, ist auf eine Dauer von rund 50 Jahren ausgelegt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin